

P R O T O K O L L

Der zweiten Wipkingertagung vom 4. Dez. 39

im Kirchgemeindehaus Wipkingen.

Um 9.30 Uhr versammeln sich die Komiteemitglieder des B.K.-Hilfswerkes zu einer Sondersitzung im Turmzimmer.

Die Sitzung beginnt mit Verlesung der Tageslösung. Der Präsident Pfr. Vogt beantragt die Wahl eines Aktuars, wozu Pfr. L. Salzgeber bestimmt wird. Pfr. Kutter wird wegen einer dringenden Amtshandlung entschuldigt. Prof. Dr. Brunner, Universität Zürich, sowie Pfr. Lic. Theol. De Quervain von Laufen werden als neue Komiteemitglieder herzlich willkommen geheissen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt. Pfr. Vogt gibt sodann einen Überblick über die Tätigkeit und den gegenwärtigen Stand unseres Hilfswerkes. Aus B.K.-Kreisen wurden vorübergehend zu Erholungs- und Kurszwecken aufgenommen:

| | | | |
|--------------------------|-----------|--------------------------------------|----|
| Erwachsene | 23 | Australien | 4 |
| Theologenkursteilnehmer | 18 | Frankreich | 1 |
| Kinder | 30 | U. S. A. | 6 |
| Zur Zeit sind anwesend: | | San Domingo | 3 |
| B.K.-Gäste | 3 | Jugoslavien | 1 |
| Erwachsene Flüchtl. | 49 | San Salvador | 2 |
| Kinder | <u>10</u> | Italien | 1 |
| Total | 62 | Die z.Z. sich in der Schweiz befind- | |
| Abgereist: | | lichen Flüchtl. verteilen sich auf | |
| Erwachsene | 37 | die Kantone wie folgt : | |
| Kinder | 15 | Appenzell | 15 |
| Ausgewiesene | 4 | Aargau | 1 |
| Andern Werken überwiesen | <u>8</u> | Basel | 2 |
| Total | 64 | Genf | 1 |
| Von den Abgereisten | | Glarus | 1 |
| gingen nach | | Graubünden | 1 |
| Deutschland | 5 | Luzern | 1 |
| Chile | 2 | St. Gallen | 10 |
| Irland | 1 | Tessin | 11 |
| England | 26 | Waadt | 9 |
| | | Zürich | 7 |

Alsdann wird über den Kassabestand und über die finanzielle Lage berichtet und daran anschliessend über die Bestrebung zur Einführung des Flüchtlingsbatzens orientiert und die Mitglieder dringend gebeten dem Flüchtlingsbatzen zuzustimmen und ihn allgemein einführen zu wollen.

Die Diskussion befasst sich vornehmlich mit der Finanzlage und der Einführung des Flüchtlingsbatzens. Ergebnis: 1. Der allgemeinen Einführung des Flüchtlingsbatzens wird einstimmig zugestimmt. 2. Es wird beschlossen, dass die Gelder an die kantonalen Vertrauensmänner einbezahlt werden sollen und dass die Kantonal-Parities den, an die Zentralkasse zu entrichtenden Prozentsatz zu bestimmen haben. Der Präsident ersucht einen Vizepräsidenten zu bestimmen. Die Wahl fällt auf Herrn Pfr. Hurter, Zürich-Seebach. Der Antrag des Präsidenten auf Erhöhung der Abonnements des schweizerischen Kirchenblattes für B.K.-Adressen in Deutschland von 10 auf 20 wird einstimmig genehmigt.

Mit Genugtuung wird die Offerte der Evangelischen Gesellschaft des Kt. Zürich entgegengenommen, wonach unserem Hilfswerk im evangelischen Hospiz Seilerhof für Fr. 1000.- Freiquartiere angeboten werden. Es wird beschlossen diese Offerte zwischen der Landeskirchlichen Flüchtlingshilfe, Zürich und dem B.K.-Hilfswerk zu teilen und herzlich zu verdanken. Nach Erörterung einiger Detailfragen wird die Sitzung aufgehoben um an der Tagung rechtzeitig teilnehmen zu können.

E i p k i n g e r - T a g u n g .

Die gut besuchte Versammlung wird mit einer kurzen Ansprache des Präsidenten über 1. Sam. 7, 3-12 eröffnet. Daraufhin wird dem Referenten des Tages Herrn Pfr. Eduard Thurneysen das Wort zu seinem Referat "Die allgemein kirchliche Verantwortung der Schweizerkirchen" erteilt. Das Referat wird im Druck erscheinen.

Nach gemeinsamem Mittagessen orientiert der Vorsitzende über den allgemeinen Stand der Arbeit und macht auf die Dringlichkeit der eifrigen Fortsetzung dieser kirchlichen Aufgaben aufmerk-

sam. Einige Fragen betreffend Pfr. Niemöller, sowie die Lage der B. K.-Kirche werden gestellt und beantwortet. Daraufhin wird ein zweites Referat von Herrn Prof. Eberhardt, Luzern über das Thema "Was hat die Schweiz zur Lösung der Refugiantenprobleme in früheren Jahrhunderten getan?" gehalten. Dieses hochinteressante und uns alle etwas beschämende Referat wird mit grossem Beifall zur Kenntnis genommen. Hernach wird die allgemeine Diskussion eröffnet, die sowohl in bezug auf die Referate, als auch in bezug auf verwandte und zeitgemässe Fragen reichlich benützt wird.

Unter anderem werden beispielsweise folgende Fragen erörtert:

Die kirchliche Stellung zu Radio und Pressezensur in der Schweiz.

Die Zusammenarbeit der Pfarrämter mit den Kirchenvorstehrschaften
(Funktionäre oder Diakone).

Die Frage der zwei Reiche, Reich Gottes, Reich dieser Welt, Gesetz und Evangelium, lutherische und reformierte Auffassung des Staats- und Autoritätsbegriffes.

Der Verkehr der Hilfswerk-Instanzen mit der Fremdenpolizei.

Die kirchliche Stellungnahme zu diesem Kriege, sowie zur schweizerischen Neutralität und die kirchliche Verpflichtung und Aufgabe in bezug auf die kommende Nachkriegszeit.

Die politische oder unpolitische Predigt und die Stellungnahme des Pfarrers zu den aktuellen Tagesfragen.

Dr. Visser T. Hooft, Repräsentant der Ökumene in Genf drückt den Wunsch aus, dass solche kirchliche Veranstaltungen, da sie für die Gesamtkirche von hervorragender Bedeutung sind, sich in diesen Kriegs- und Krisenjahren viel öfters wiederholen sollten. Diese Auffassung wird von der Vollversammlung einstimmig gut geheißen und die Vorstandsmitglieder werden gebeten diesem Wunsche so gut als immer möglich Rechnung zu tragen.

Nach einem zusammenfassenden Schlusswort von Pfr. Ed. Thurneysen vertagt sich die Versammlung.

Der Aktuar: Pfr. L. Salzgeber.